Schulnachrichten

vom Schuljahre 18²⁶/₂₇.

A. Die allgemeine Lehrverfassung.

Da die Erfahrung zur Genüge lehrte, daß unsere Lehranstalt mehr, als es bisher zweckdienlich schien, oder möglich war, auf das Bedürfniß derjenigen jungen Leute Rücksicht zu nehmen hätte, welche sich für das bürgerliche Leben und namentlich für den Kaufmannsstand bei uns vorbereiten wollten; so war es das Streben der vorgesetzten Behörde unserer Schule, in dieser Rücksicht eine ortgemäßere innere Lehrverfassung zu geben, ohne die gelehrte Richtung unserer Anstalt fahren zu lassen, (was sowol den ausdrücklichen Bestimmungen der Vermächtnisse, worauf unsere Lehranstalt beruht, als dem Bedürfnisse der Stadt gleich zuwider wäre), und es schien daher zweckmäßig, die Zwecke einer bürgerlichen Bildung mehr emporzuheben und in einem weitern Umfange geltend zu machen. So verfolgt denn unsere Schule, indem sie ein Progymnasium mit einer höhern Bürgerschule zu vereinen bemüht ist, den doppelten Zweck der Vorbereitung der Schüler zu den obern Classen des Gymnasiums und zu den höhern Geschäften des bürgerlichen Lebens. Dieser Umänderung gemäß wird nun:

1) Das Französische in allen drei Classen, in jeder wenigstens in drei wöchentlichen Lehrstunden gelehrt, so daß der Schüler in sechs Schuljahren (in der Regel vom 9ten bis 15ten Lebensalter, da der Knabe in seinem neunten Jahre in unsere Anstalt eintreten soll, und der Cursus in jeder Classe zweijährig ist) zu einer ziemlichen Fertigkeit im Uebersetzen, Schreiben und wenigstens zu einiger im Sprechen der französischen Sprache gebracht werden kann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Das Englische wird das nächste Jahr in einer, in Zukunft vielleicht in mehrere Abtheilungen, in drei wöchentlichen Stunden den Schülern der ersten und zweiten Classe gelehrt, die nicht griechisch lernen.

3) An dem Gesangunterrichte nehmen in zwei wöchentlichen Lehrstunden sämmtliche Schüler Antheil, die vom Lehrer etwa dispensirten ausgenommen.

4) Der Zeichenunterricht nach der Peter Schmidschen Methode, verbunden mit Uebungen im Copiren vorgelegter Muster, wird in drei wöchentlichen Stunden gelehrt und besonders remunerirt (das letzte Vierteljahr, wo 30 Schüler Antheil nahmen, betrug der Beitrag jedes Schülers 12 Silbergr.).

5) Den Unterricht in Geographie, Geschichte, den Naturwissenschaften, besonders aber in der Mathematik, und namentlich im Rechnen, soll in den zwei untern Classen möglichst practisch ertheilt, und dem Bedürfnisse derer, die dem Geschäftsleben zusteuern, auf alle Weise förderlich gemacht werden.

Uebersicht der Leistungen im verflossenen Schuljahre.

I. Erste Classe (die zweite eines vollständigen Gymnasiums). 1) Religionsunterricht mit Obersecunda combinirt, in 2 wöchentlichen Lehrstunden: Einleitung in die einzelnen Bücher der heiligen Schrift; von dem Verf., Zwecke und Inhalte jedes Buches derselben; die Geschichte des ganzen Bibelbuches. 2) Lateinisch in 9 St. Grammatik nach Zumpt, mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dessen Aufgabebuch von vornen bis Nro. 73. in Verbindung mit sonstigen Uebungen im lateinischen Styl; Sallusts Catilina, Ciceros 3 ersten catilinarische Reden, das 8., 9. und 10. Buch der Aeneide nebst ausgewählten Oden des Horaz. 3) Griechisch in 6 St. Grammatik nach Buttmann, Stylübungen nach Blume und Günther; die zwei ersten Bücher der Anabasis und der Odyssee. In beiden Sprachen wurden die geförderten Schüler zur Privatlectüre angehalten, und sie darin besonders unterstützt, so daß von ihnen kleinere Reden des Cicero, Stücke aus Livius und Vellejus gelesen werden konnten. 4) Deutsch in 2 St. Uebersicht der Geschichte unserer klassischen Literatur bis auf Lessing, mit erläuternden Beispielen; Stylübungen; Declamationsübungen. 5) Französisch in 3 St. Ideler's und Nolte's Lesebuch 1. Theil von vornen bis zu den Stücken aus Bayle und Boursault. Styl und Grammatik nach Sanguin. 6) Geschichte der alten Welt bis zur Zerstörung Carthagos. 3 St. 7) Das Hauptsächlichste der mathematischen und physischen Geographie und die politische Geographie Europas. 1 St. 8) Mathematik: im Winter Stereometrie, Theorie der Gleichungen und Aufgaben bis zu denen vom 3ten Grade, unbestimmte Aufgaben; im Sommer mit Obersecunda Wiederholung der Planimetrie, geometrische Analysis und mehrere Sätze der practischen Geometrie, die arithmetischen und geometrischen Progressionen, die Logarithmen, Gebrauch der Logarithmentabelle von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vega, die Zinseszins und Rentenrechnung, der binomische Lehrsatz. 4 St. 9) Physik 2 St.: im Winter von den Körpern überhaupt und von deren Gleichgewichte und Bewegung; im Sommer mit Obersecunda die Lehren von dem Lichte, der Electricität und dem Magnetismus. 10) Zeichnen nach der Schmidschen Methode in Verbindung mit Uebungen im Copiren von Vorlegestücken. 3 St. seit einem Vierteljahre. 11) Gesangübungen in 2 St. in allen Classen gemeinschaftlich seit Pfingsten.

II. Zweite Classe (die vereinigte 3te und 4te eines vollständigen Gymnasiums). 1) Religion in 2 St. Obersecunda mit Prima; Untersecunda mit Tertia biblische Geschichte, Herings Catechismus bis zum 8ten Abschnitt. 2) Lateinisch in 8 — 10 St.: im Winter die Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos von Dion bis Ende, mit der zweiten Abtheilung bis zu Hamilkar, im Sommer Cäsars gall. Krieg vom Anfange bis 9. Capitel des 2. Buch. Ovids Metamorphosen nur mit Obersecunda, 235 Verse nach dem Düsseldorfer Auszuge. Grammatik nach Zumpt, Stylübungen nach August. 3) Griechisch, mit Obersecunda: Lesebuch von Jakobs 2 Cursus bis zu den mythologischen Gesprächen; einige hundert Verse aus der Odyssee; die erste Abtheilung von Blume und einen Theil der 2ten. Mit Untersecunda Jacobs von Anfang bis Nro. IX. Stylübungen nach Blume vom Anfange an. Mit beiden Abtheilungen die ganze Formlehre nach Buttmann bis §. 110. 6 St. 4) Die deutsche Grammatik, Analyse klassischer Stücke, Uebungen im schriftlichen und mündlichen Ausdrucke 3 St. 5) Französische Sprache in 3 St. Karl XII. von Voltaire, 7 u. 8te Buch nebst Einleitung; französische Grammatik und Stylübungen. 6) Geschichte: Wiederholung des 30jährigen Krieges und Fortsetzung der allgemeinen Geschichte bis auf unsere Zeit. Die Geschichte der Griechen und Römer 2 St. 7) Die mathematische Geographie übersichtlich, die physische genauer in Verbindung mit der Erklärung verschiedener Naturerscheinungen; die politische Erdbeschreibung, besonders Europas und Deutschlands. 2 St. 8) Naturwissenschaft in 2 St. Im Winter das Mineralreich, im Sommer Obersecunda mit Prima combinirt, Untersecunda das Thierreich, Aufstellung der verschiedenen Systeme. 9) Mathematik in 6 St. Im Winter Obersecunda die Planimetrie von der Lehre vom Kreise bis zu Ende; die Lehre von den Decimalbrüchen, Potenzen und Combinationen, die Mischungsregel, Kettenregel, Münz- und Wechselrechnung. Im Sommer war Obersecunda mit Prima, und noch in einer Stunde für die Fortsetzung des practischen Rechnens mit Untersecunda verbunden. Untersecunda: Diesterwegs Raumlehre von §. 20 bis zu Ende und Planimetrie bis 2 Buch Euclids einschließlich. Die Theorie des Rechnen bis zu den Potenzen, verbunden mit Buchstabenrechnung; im practischen Rechnen die Regeldetri, Zins-Rabat und Gesellschaftsrechnung. 10) Zeichnen u. 11) Gesang mit Prima combinirt.

III. Dritte Classe (die vereinigte 5te und 6te eines vollständigen Gymnasiums). 1) Religion mit Untersecunda vereinigt. 2) Lateinische Sprache, 8 St. die obere Abtheilung: Zumpts kleinere Grammatik bis zu Ende der Syntax; Uebersetzen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in das Lateinische nach Dörings Anleitungsbuch; aus dem Elementarbuche von Jacobs die Erzählungen von den berühmten Männern des Alterthums und das 1te u. 2te Buch der römischen Geschichte. Die untere Abtheilung, die aus halbjährigen Schülern besteht, wurde in der Formenlehre nach Zumpt bis §. 113. geübt. 3) Das Französische in 3 St. seit Ostern. Anfangsgründe nach Sanguin, Uebungsstücke aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt. 4) Deutsche Sprache in 6 St. Lesen, Orthographie, die Redetheile nach Heyse, Auswendiglernen einiger Gedichte. 5) Geographie in 4 St.: die 5 Erdtheile im Allgemeinen und Deutschland insbesondere. 6) Naturgeschichte in 2 St.: die Fische, Vögel und Amphibien. 7) Mathematik: Diesterwegs Raumlehre in 2 Abtheilungen bis §. 25 und bis §. 13. die 4 Species in ganzen Zahlen und Brüchen, benannt und unbenannt; die Regeldetri. 8) Das Schönschreiben nach Vorlegeblättern von Heinrigs in 4 St., woran auch diejenigen Secundaner Antheil nahmen, die nicht Griechisch lernten. 9) Gesang und 10) Zeichnen wie Secunda.

Seit Wiederbesetzung der Conrectorstelle um Pfingsten haben die Primaner 31 wöchentliche Lehrstunden, die Secundaner 36—38, und die Tertianer 35, wozu für die, welche Antheil nehmen wollen, noch die 3 Stunden Zeichenunterricht treten. Ordinarius von Prima ist der Rector Hoffmeister, welcher in 23 St. im Lateinischen, Griechischen und Geschichte unterrichtete; Ordinarius der Secunda ist der Herr Conrector Knebel, welcher in 26 Stunden Unterricht im Lateinischen, Deutschen, Französischen, Religion und Singen ertheilte; Ordinarius der 3ten Classe ist Herr Limborg, der in seiner Classe im Lateinischen, Französischen, Deutschen, in Geographie und Schönschreiben unterrichtete in 25 St. Herr Schürmann lehrte durch alle Classen die Mathematik und Naturwissenschaften nebst Geographie und Geschichte in 27 St. Den Religionsunterricht in der obern Abtheilung ertheilte Herr Prediger Bornemann in 2 St., den Zeichenunterricht Herr Schwalbenberg, 2ter Lehrer der hiesigen Stadtschule. Vor der Besetzung der 2ten Lehrerstelle theilten sich theils meine Herren Collegen mit mir in die erledigten Lehrstunden, theils half Herr Prediger Bornemann aus durch Uebernehmung der 8 lateinischen Wochenstunden in Secunda.

B. Chronik der Schule.

Im November 1826 schied der bisherige Conrector unserer Schule, Herr Julius Grashof von Cöln, aus unserer Mitte, indem er einem Rufe als Divisionsprediger nach Trier folgte. Er konnte in dem klaren Bewußtsein treu erfüllter Pflicht und der Achtung und Liebe recht Vieler, die ihn hier kennen gelernt, von uns gehen; uns aber, den zurückgebliebenen Schülern und Collegen, ward bei dieser plötzlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Veränderung der Verlust durch unsere eigne Hülfslosigkeit doppelt herbe. Bis Pfingsten 1827 blieb seine Stelle unbesetzt. Da erst kam uns in Herrn H. Knebel sein würdiger Nachfolger. Er wurde den 18. Juni von dem von der Königl. Regierung dazu beauftragten Herrn Prediger und Scholarchen Bornemann in sein Amt feierlich im Schulsaale eingeführt, bei welcher Gelegenheit er selbst eine Rede über das Verhältniß der Schule zur häuslichen Erziehung hielt, und der Rector den neuen Lehrer, Amtsgenossen und Mitbürger willkommen hieß. Von seiner Lebensgeschichte ist mir folgende Skizze eingereicht.

»Heinrich Knebel ist geboren den 15. April 1801 zu Gemünden, im Regierungsbezirk Koblenz, wo sein Vater das Amt eines Königl. Steuer-Einnehmers bekleidet. Seine erste Bildung erhielt er in der Elementarschule seiner Heimath, und sodann in einem Privatinstitute in der Nähe derselben. Nachdem er auf den Gymnasien zu Coblenz und Wetzlar seine Vorbildung vollendet hatte, bezog er die Universität Bonn, wo er von Ostern 1820 bis dahin 1823 sein akademisches Triennium absolvirte. Ostern 1824 wurde er als Rector der höhern Stadtschule zu Simmern (Reg. Bez. Koblenz) angestellt, mit welcher Stelle das Amt eines Predigers zu Ravengiersburg verbunden ist. Beide Stellen verwaltete er zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten bis Ende Mai's dieses Jahres, wo er in seine jetzige Stellung eintrat. Gedruckt ist von ihm noch nichts.«

C. Statistische Uebersicht.

1) Von den 61 Schülern, die wir nach der Anzeige des vorjährigen Programmes (siehe S. 23. l. 4. von unten) bei der öffentlichen Prüfung hatten, verließen nach derselben noch 9 unsere Anstalt, so daß wir 52 Schüler in das Schuljahr 18$^{26}/_{27}$ herübernahmen. Zu diesen sind 13 neue aufgenommen worden, so daß dieses Schuljahr 65 Schüler unsere Anstalt besuchten, nämlich 6 Primaner, 29 Secundaner und 30 Tertianer. Von diesen sind im Laufe des Jahres 9 ausgetreten, so daß jetzt noch 56 übrig sind.

2) Folgende sind die 18 Schüler, welche zum Theil noch vor Eröffnung des Schuljahres, zum Theil während desselben unsere Anstalt verließen. Aus Prima: 1. Joh. Heinr. Bock von Meurs, 5 Jahre Schüler, 2 Jahre der ersten Classe, ward in Prima des Duisburger Gymnasiums aufgenommen. 2. K. Fabricius von hier, 4 Jahre Schüler, 1 Jahr der Prima, widmete sich dem Kaufmannsstande. 3. Wilh Urbach, nur drei Jahr Schüler, sonst wie bei dem Vorhergehenden. 4. Ludwig Werlemann von Repeln, 3½ Jahr Schüler, seine Krankheit mit berücksichtigt nur ½ Jahr Primaner, trat in Secunda des Gymnasiums zu Wesel. 5. Tillmann Germerdonk von Capellen, 5½ Jahre Schüler, ½ Jahr der Prima, ging zum Kaufmannsstande über. Aus Secunda: 6. Heinr. Rating von hier, 5 Jahre Schüler, kehrte ins älterliche Haus zurück. 7. Heinr. Wintgens

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von hier, 5 Jahre Schüler, widmete sich dem Kaufmannsstande. 8. Gottfried Winkels vom Hülsdong, 4½ Jahr Schüler, wie der Vorige. 9. Eduard Hönninghaus von Crefeld, 1½ Schüler wie der Vorige. 10. Eduard Welter von hier, 4½ Jahr Schüler, wie der Vorige. 11. Joh. Achenbach von Crefeld, 3 Jahre Schüler, wie der Vorige. 12. Gust. Ad. Herminghaus von Orsoy, ¾ Jahr Schüler, wurde in Secunda des Duisburger Gymnasiums aufgenommen. 13. Wilh. Bellerschen von Bluin, 2½ Jahr Schüler. Aus Tertia: 14. Alex. Scharf von Remscheid. 15. Herm. Keller von Meurs. 16. Jacob Lui ebendaher. 17. Heinr. Müller ebenfalls. 18. Joh. Jansen ebenfalls.

3) Neue Bücher sind dieses Jahr aus dem Ertrage der Schulbibliothekencasse nicht angeschafft worden. Geschenkt geworden sind unserer Bibliothek 7 Bände vom Herrn Conrector Grashof; von mehrern in diesem Schuljahre abgegangenen Schülern hat unsere Bibliothek noch eine Gabe zu erwarten. Nachträglich habe ich den Herrn Divisionsprediger Altgelt, und unsere ehemaligen Schüler, Karl Kruse von Crefeld, Wilh. Fabricius und Joh. Geerkens dankbar zu erwähnen, welche vor diesem Schuljahre unsere Bibliothek mit schätzenswerthen Werken bereicherten.

4) Sehr erfreuend war es mir, und des Lobes und Dankes ist es werth, daß meine Bitte um eine Unterstützung unserer Schulcasse durch jährliche Beiträge eine so günstige Aufnahme fand. Nur bei wenigen unserer Meurser Bürger war die Subscriptionsliste gewesen, als auch die verlangte Summe schon unterzeichnet war, und die Aufforderung nicht mehr an die andern gelangen konnte. Dabei war mir die Versicherung mehrerer Bürger, daß sie auch sonst in allem, was das Wohl der Schule beträfe, nach Kräften bereit zur Unterstützung und Hülfe seien, wahrhaft erhebend. Es ist höchst erfreulich, und kann den Menschenfreund mit mancher Engherzigkeit und Verkehrtheit unserer Zeit versöhnen, wenn er, sei es auch im Kleinen, Gemeingeist und Sinn für öffentliche Anstalten entdeckt. — Ich wage es an diesen Bürgersinn der Einwohner von Meurs und der Umgegend ein wohlgemeintes Wort zu richten. Das Dasein unserer Schule beruht beinahe ganz auf frommen Stiftungen und Vermächtnissen, zum Theil ganz kleinen, von 20, 50, 100 Thalern. Sollte diese schöne, fromme Sitte der Voraltern, deren Wohlthätigkeit Früchte wir und unsere Kinder genießen, ganz unter uns erstorben sein? Sollten wir nur des Genusses uns erfreuen, aber das Empfangene auch um nichts vergrößern wollen? — Es scheue sich Keiner, Mäßiges, Kleines zu geben! Der Weniges Gebende kann ein ermunterndes Beispiel für viele Andere werden. Die kleine aber oft wiederholte Gabe wird unsern hülfsbedürftigen Fonds einen sichern, mit der Zeit bedeutenden Zuwuchs verschaffen. Ein Sandkorn zu einem andern gelegt, gibt ein Haufen, und was der Einzelne dem Oeffentlichen gibt, pflanzt er in Jahrhunderte ein. Es mache einmal ein edler, gutdenkender Bürger, eine fromme Frau den Anfang! Sie werden Nachfolger finden ihres großartigen Sinnes in mäßiger Gabe!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Die Prüfung und Declamationsübungen.

Die diesjährige Schulfeierlichkeit wird am Dienstag den 28. August statt finden, Morgens von 8, Nachmittags von 2 Uhr an. Die Gegenstände, in denen die Schüler geprüft werden, sind, Vormittags: Lateinisch in III. von Herrn Limborg; Lateinisch in II. von dem Herrn Conrector; Griechisch in II. und I. von dem Rector; Geographie in III. von Herrn Limborg; Geometrie in Unter II. von Herrn Schürmann; Geschichte in I. vom Rector; Rechnen in III. von Herrn Schürmann; Französisch in I. und II. vom Herrn Conrector.

Vorzutragende Gedichte und Stücke.

1. Von Tertianern: der Zufriedene von Möllmann; der grüne Esel von Gellert; der Arme und der Reiche von demselben; seltsamer Spazierritt von Hebel; Suwarov von demselben; das seltsame Recept von demselben; der vorsichtige Träumer von demselben.

2. Von Schülern der 2. Classe: Stellen aus Schillers Glocke unter mehrere Schüler vertheilt; quatuor aetates Ovidii, une Ode de Fréderic II.; das Land der Hinkenden von Gellert; Walter vom Thurm und sein Löwe.

3. Von den Primanern: eine Hymnus von Homer; eine Ode von Horaz; eine Stelle aus der Henriade; Graf von Habsburg von Schiller.

Censuraustheilung. Schlußrede des Rectors. Chorgesang der Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Die Prü … sübungen.

Die diesjährige S … 28. August statt finden, Morgens von 8, Nach … nde, in denen die Schüler geprüft werden, sind … Herrn Limborg; Lateinisch in II. von dem … d I. von dem Rector; Geographie in III. von … r II. von Herrn Schürmann; Geschichte in … Herrn Schürmann; Französisch in I. und II …

Vorzut … Stücke.

1. Von Tertian … r grüne Esel von Gellert; der Arme und der Reic … von Hebel; Suwarov von demselben; das seltsa … Träumer von demselben.

2. Von Schüle … illers Glocke unter mehrere Schüler vertheilt; … Ode de Fréderic II.; das Land der Hinkenden … d sein Löwe.

3. Von den Prim … e Ode von Horaz; eine Stelle aus der Henriade …

Censuraustheilung … Chorgesang der